

a)

$$T(n) = T\left(\frac{n}{2}\right) + cn$$

$$T(1) = \Theta 1$$

Debugausgabe

Master Theorem: $cn + d \cdot r(n/b)$

$$2 > 1$$

$$b > d$$

$$\Rightarrow \Theta(n)$$

b) 1, Aus c) folgt, dass die Laufzeit im worst-case durch die Debugausgabe verschlechtert wird.

2, Pro Teilung des Arrays in zwei Teile besteht die Möglichkeit eines zusätzlichen Laufzeit von $O(n)$. Normalerweise benötigt ein Suchen einer Zahl durch die binäre Suche $O(\log n)$

c)

$$T(n) = T\left(\frac{n}{2}\right) + c$$

$$T(1) = \Theta 1$$

Das Mastertheorem kann nicht verwendet werden, da bei c „ n “ fehlt.

Die Laufzeit muss linear gleich bleiben, größer werden oder schrumpfen.

Ohne Debugausgabe normale binäre Suche, d.h.

$$T(n) \in \Theta(\log n)$$

Induktion:

I.A.: $T(1) = \log_2(1) \cdot c + d = 0 \cdot c + d = d = \Theta 1$

I.V.: Angenommen es gilt, $T(n) \in \Theta(\log n)$ für beliebige, aber fixierte $n \in 2^i$ mit $i \in \mathbb{Z}$

I.S. $n \rightarrow 2n$

$$\begin{aligned}
 &\text{Zu beweisen: } T(2n) = c \log_2 n (2n) + d \\
 &T\left(\frac{2n}{2}\right) + e = T(n) + e = \\
 &\log_2(n) \cdot c + d + e = \log_2(n) \cdot c + c + d = (\log_2(n) + \log(2)) \cdot c + d \\
 &\log_2(2n) \cdot c + d \quad \text{q.e.d.}
 \end{aligned}$$